



Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten

Protokoll des zweiten Forums am 2. Dezember 2003

Tagesordnung

1. Protokoll
2. Aktuelles
3. Stärken und Schwächen des touristischen Angebotes im NP/BR Pfälzerwald
4. Potenzial für die Zukunft
5. Laufende und geplante Projekte
6. Weiteres Vorgehen

Zeit: 9.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Volkshochschule Neustadt/Weinstraße

Nächstes Forum: 20. Januar 2004, 9.00 bis 12.00 Uhr in der Universität in Kaiserslautern

1. Protokoll

Es gab keine Anmerkungen zum Protokoll des ersten Forums.

2. Aktuelles

- Am 6. und 7. Dezember 2003 war das MAB-Komitee zur Evaluierung des Biosphärenreservates zu Gast im Pfälzerwald. Ein Bericht liegt noch nicht vor. Defizite sah das Komitee vor allem im Fehlen einer Wertschöpfungskette für den Rohstoff Holz sowie in einer zu kleinen Kernzone (kleiner 3%).
- Im März 2004 stellen Studenten der Universität Kaiserslautern ihre Konzepte zum Haus der Nachhaltigkeit vor. Weitere Informationen gibt Herr Kai Tobias unter der Telefonnummer 0631/ 2052726.
- Jährlich finden die „Wasgauer Gespräche“, die sich mit der nachhaltigen Regionalentwicklung im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat auseinandersetzen, statt. Dieses Jahr beschäftigten sich die Teilnehmer vom 23. bis 24. Oktober mit Verkehr und Tourismus in sensiblen Naturräumen. Es wurde ein Tagungsband herausgegeben, der bei der Universität Kaiserslautern erhältlich ist

3. Stärken und Schwächen des touristischen Angebotes im Naturpark/Biosphärenreservat Pfälzerwald

Management und Marketing

Beim ersten Forum wurden bereits die Punkte Organisation, Zielgruppen, Produktlinien, Pauschalangebote und Service bewertet. Daran anknüpfend standen nun die fehlenden Bereiche Vertrieb und Buchungsmöglichkeiten, Informationsmaterialien und die Internetauftritte im Mittelpunkt.

Vertrieb und Buchungsmöglichkeiten

- Die Pfalz Touristik gibt einen Buchungskatalog für die gesamte Pfalz heraus.
- Ca. 250 Betriebe in der Region Naturpark/Biosphärenreservat Pfälzerwald sind telefonisch und online über das touristische Kommunikationsnetzwerk (TKN) der Pfalz Touristik buchbar. Das Buchungssystem TKN ermöglicht eine tatsächliche Online-Buchung. Die Südliche Weinstraße e.V. und die Südwestpfalz e.V. bieten Buchungen online und telefonisch ebenfalls über das TKN an. Im Gebiet der Deutschen Weinstraße sind Buchungen nur telefonisch möglich. Die Werbegemeinschaft Zentrum Pfälzerwald übernimmt keine Vermittlung von Unterkünften.
- Die meisten Gäste buchen direkt beim Vermieter.
- Es sind nur fünf Betriebe in der Naturparkregion Pfälzerwald über DERTOUR, Neckermann und TUI buchbar.

Informationsmaterialien

- Die Pfalz Touristik vertrieb im Jahr 2003 neben einen Buchungskatalog für die Pfalz keine weiteren Informationsmaterialien. Im Jahr 2004 sind fünf bis sechs Broschüren geplant.
- Die vier großen touristischen Zusammenschlüsse informieren ihre Gäste jeweils durch einen Urlaubskatalog sowie durch kleinere Broschüren zu unterschiedlichen Themen.
- Die weiteren kleineren Urlaubsregionen geben ebenfalls die unterschiedlichsten Kataloge und Informationsmaterialien heraus.
- Nur 5 (17%) von Urlaubskatalogen erwähnen den Naturpark oder das Biosphärenreservat auf der Titelseite. Acht Kataloge (28%) informieren auf einer eigenen Seite über den Naturpark bzw. das Biosphärenreservat Pfälzerwald. Auf das Biosphärenhaus weisen nur sieben Kataloge (24%) hin und Kontaktinformationen geben nur sechs Kataloge an. In sechs Katalogen wird das Biosphärenreservat bzw. der Naturpark erst gar nicht erwähnt.

Internetauftritte

- Die Internet-Seite der Pfalz Touristik www.pfalz-touristik.de ist über die Suchmaschine „Google“ mit den Suchbegriffen „Pfälzerwald“, „Naturpark Pfälzerwald“ oder „Biosphärenreservat Pfälzerwald“ schwer zu finden. Lediglich beim Suchbegriff „Pfalz“ taucht sie an neunter Stelle auf.
- Es gibt eine Vielzahl von Internet-Seiten über die Urlaubsregionen und die jeweiligen Orte.
- Insgesamt wurden 27 Internet-Seiten auf ihre Hinweise zum Naturpark bzw. Biosphärenreservat überprüft. Nur 33% erwähnen den Naturpark oder das Biosphärenreservat auf ihrer Startseite. Immerhin auf 74% der Unterseiten wird der Naturpark oder das Biosphärenreservat erwähnt. Nur 30% aller Seiten haben einen Link entweder zum Naturpark Pfälzerwald, zum Biosphärenhaus oder zu der gemeinsamen Internet-Seite der Biosphärenreservate www.biosphere-vosges-pfaelzerwald.de .
- Die Internet-Seite des Naturparks www.pfaelzerwald.de ist mit den Urlaubsgebieten im Pfälzerwald verlinkt. Die Internetseite des Biosphärenhauses www.biosphaerenhaus.de hat touristische Links nur zu den Orten in der Umgebung des Biosphärenhauses. Auf der Internet-Seite www.biosphere-vosges-pfaelzerwald.org gibt es keine touristischen Links.

Fazit Management und Marketing:

Der Pfälzerwald ist ein Gebiet mit hohem Bekanntheitsgrad. Die derzeitige zersplitterte und an Verwaltungsgrenzen orientierte touristische Organisation in der Region behindert die einheitliche Vermarktung des Naturparks Pfälzerwald und den Aufbau einer touristischen Destination. Die mit dem Status „Naturpark“ bzw. „Biosphärenreservat“ verbundenen Wettbewerbsvorteile werden nur teilweise genutzt. Darüber hinaus mangelt es an klar umrissenen Produktlinien für definierte Zielgruppen. Die Reaktion auf eine Testanfrage bei Tourismusorganisationen und Betrieben weist auf Servicedefizite hin.

Unterkunft und Gastronomie

Unterkunftsstruktur und -qualität

- Die Unterkunftsstruktur im Pfälzerwald ist sehr vielfältig. Neben den Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen bieten zusätzlich die „Naturfreunde e.V.“ und der „Pfälzerwald-Verein“ Übernachtungen in bewirtschafteten Hütten an. Insgesamt befinden sich 15 Naturfreundehäuser und 12 Wanderheime des Pfälzerwald-Vereins im Pfälzerwald. Winzer- und Bauernhöfe entlang der Weinstraßen bieten ebenfalls Unterkünfte an. Für Jugendliche stehen sechs Jugendherbergen sowie 25 Jugendzeltplätze im Pfälzerwald bereit. Das Angebot wird durch einige Wanderreitstationen, 25 Campingplätze sowie einige Selbstversorgerhütten ergänzt.
- Die Hotels konzentrieren sich auf die Weinstraße; in der Südwestpfalz und im Zentrum Pfälzerwald gibt es nur wenige Hotels. Ausnahmen sind das Dahner Felsenland und Hauenstein. Insgesamt sind nur wenige Hotels klassifiziert.
- Es gibt sehr viele Ferienwohnungen. Viele von ihnen sind in den Urlaubsregionen bereits klassifiziert, in der Südwestpfalz sogar fast alle Ferienwohnungen. Es gibt viele Drei- und Vier-Sterne-Ferienwohnungen. Aus den Katalogen geht hervor, dass noch einige Ferienwohnungen veraltete Einrichtungen besitzen.
- Die Pensionen sind nur selten klassifiziert. Hervorzuheben sind die Vier-Sterne-Pensionen in Edenkoben, Maikammer und Waldfishbach-Burgalben.
- Insgesamt besteht ein hoher Anteil an Privatvermietern.

Zielgruppenorientierung der Unterkünfte

- Im Naturpark Pfälzerwald gibt es 32 Betriebe eingetragene „Bett & Bike“-Betriebe gemäß den Richtlinien des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). Dazu gehören Jugendherbergen, Hotels, Naturfreundehäuser und zwei Campingplätze. Sie konzentrieren sich vor allem entlang der Weinstraße.
- Bisher sind nur zwei Betriebe im Naturpark/Biosphärenreservat Pfälzerwald Lizenzpartner der bundesweiten Umweltdachmarke Viabono (www.viabono.de).
- Einige Naturfreundehäuser (z.B. der Rahnenhof) und Pfälzerwald-Hütten sind Kinder- und Familienfreundlich. Es gibt keine speziell ausgezeichneten Familien-Hotels.
- Gesundheits- oder Wellnesshotels gibt es bisher nur wenige.

Struktur und Qualität der Gastronomie

- Meist wird deutsche und regionale Küche angeboten. In den Städten ist die internationale Küche stark vertreten.
- Im Pfälzerwald befinden sich ca. 50 Waldgaststätten. Sie werden unter anderem vom Pfälzerwald-Verein oder den Forsthäusern betrieben. Entlang der Weinstraße zwischen Neustadt und Edenkoben und in der Südwestpfalz konzentrieren sich die Waldgaststätten des Pfälzerwald-Vereins.

- Innerhalb der Orte befinden sich viele Ausflugsgaststätten. Entlang der Weinstraße gibt es viele Gast- und Weingaststuben.
- Die Verarbeitung von regionalen Produkten fördert der Zusammenschluss der „Dahner Felsenlandwirte“. Die Wirte verwenden Fleisch aus artgerechter Haltung, die heimischen Bachforellen, Wild aus dem Pfälzerwald und Obst von den Streuobstwiesen. Bisher haben sich 14 Wirte der freiwilligen Qualitätskontrolle unterzogen und wurden mit dem Gütesiegel der Verbandsgemeinde „Dahner Felsenland“ ausgezeichnet.
- Im Landkreis Südliche Weinstraße werden alle vier Jahre gastronomische Betriebe mit dem „Goldenen Weinblatt“ für herausragende Leistungen ausgezeichnet. Bewertet werden der äußere Eindruck, die Einrichtung, die Qualität der Küche, der Service des Personals, die verwendeten Produkte und das Umweltbewusstsein des Betriebes. 2003 erhielten 120 Häuser die Plakette. Eine Broschüre mit dem Titel „Ausgezeichnet“ beinhaltet alle Betriebe und ist bei den Tourist- Informationen erhältlich.
- In der Südwestpfalz wurde 2003 zum achten Mal der Wettbewerb „Gastliches Haus in der Südwestpfalz“ ausgeschrieben. Folgende Kriterien werden bewertet: äußerer Eindruck, Innenräume, Gästezimmer, Service des Personals sowie eine umweltverträgliche Betriebsführung.
- Viele Wanderhütten des Pfälzerwald-Vereins sind nur sonn- und feiertags geöffnet.

Regionale Küche und regionale Produkte

- In ca. 40% der 175 Pauschalen werden regionale Spezialitäten wie Weinproben, Winzervesper und Pfälzer Spezialitäten-Teller angeboten. Einige Pauschalen haben einen Bezug zum „Nationalvogel“ der Pfalz, der Elwedritische. Der französische Einfluss ist in den Pauschalen in der Südwestpfalz spürbar. Es werden beispielsweise Flammkuchen und Elsässer Frühstück angeboten.
- Negativ ist, dass im Restaurant des Biosphärenhauses keine regionalen Spezialitäten angeboten werden.
- Zu den regionalen Spezialitäten gehören Wein, Wild, Saumagen, Kastanien, Feigen und die Kartoffel.
- Die regionalen Produkte werden auf verschiedenen Wegen vermarktet. Zum einen vertreibt Pfalz Marketing die PfalzKiste mit typischen Pfälzer Spezialitäten wie Wein, Feigen und Saumagen. Auf der Internet-Seite www.zum-wohl-die-pfalz.de oder auch telefonisch können die PfalzKisten bestellt werden.
- Weiterhin wird die landwirtschaftliche Direktvermarktung durch die grenzüberschreitenden deutsch-französischen Bauernmärkte gefördert. Das Projekt „Partnerbetriebe des Biosphärenreservates Pfälzerwald und Nordvogesen“ startete im Frühjahr 2002.
- Im Rahmen der Edenkobener Naturerlebnistage findet der Biosphären-Öko-Markt statt. Es wird ein spezielles Biosphären-Menü angeboten.

- Die Arbeitsgruppen der Lokalen Agenda 21 in verschiedenen Städten und Gemeinden beschäftigen sich ebenfalls mit der Vermarktung von regionalen Produkten. Ein Beispiel ist das Projekt „Produkte aus der Region für die Region“ in Kaiserslautern, das eine intensive Zusammenarbeit mit der örtlichen Gastronomie und den Erzeugern in Form von Aktionswochen und Einzelaktionen fördern soll. Für Interessierte wurde die Broschüre „Regional genial“ herausgegeben, die Direktvermarkter und Gaststätten mit regionalen Produkten auflistet. In Neustadt gibt seit Herbst 2003 eine Arbeitsgruppe mit dem Themenschwerpunkt „Regionalvermarktung“, welche bereits eine Broschüre mit Anbietern regionaler Produkte herausgegeben hat.
- Mit Unterstützung des Ministeriums für Umwelt und Forsten hat der Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e.V. (LJV) in Kooperation mit der Landesforstverwaltung eine Initiative zur Optimierung der Wildbretvermarktung gestartet. Unter dem Namen „Wild aus der Region“ haben sich eine Reihe von Wildbretanbietern, die pfannenfertiges Wildfleisch zum Verkauf anbieten, zusammengeschlossen. Sie bilden ein Art Netzwerk und vermitteln außerdem Informationen zu diversen Veranstaltungen wie Bauernmärkten oder Wildbretwochen. Gleichzeitig haben der LJV und die Landesforstverwaltung rund 50 Wildbretbeauftragte berufen, die nach einer mehrwöchigen Einarbeitungsphase beratend und zwischen Anbietern und Kunden vermittelnd tätig werden.

Umweltmanagement

- Die Naturfreundehäuser werden zumindest teilweise umweltschonend bewirtschaftet.
- Bisher gibt es nur zwei Viabono-Lizenzpartner im Naturpark Pfälzerwald.
- Der Teilaspekt „Umweltbewusstsein“ ist ein Kriterium in den Wettbewerben „Gastliches Haus“ und „Goldenes Weinblatt“.

Fazit Unterkunft und Gastronomie:

Der Naturpark Pfälzerwald verfügt über eine vielfältige Unterkunftsstruktur. Hervorzuheben ist die große Zahl an Häusern des Pfälzerwald-Vereins und der Naturfreunde. Der hohe Anteil an Privatvermietern erschwert die Sicherung zeitgemäßer Qualität und die professionelle Vermarktung der Unterkünfte. Noch zu wenige Unterkunftsbetriebe haben sich auf bestimmte Zielgruppen spezialisiert. Ein besonderes Plus im Naturpark Pfälzerwald sind der hohe Stellenwert regionaler Küche in der Gastronomie und die diversen Ansätze zur Vermarktung regionaler Produkte.

Naturerlebnis

Landschaftsbild

- Der Pfälzerwald ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands mit einem Waldanteil von 75%.
- Geprägt wird der Naturpark Pfälzerwald durch ausgedehnte Wälder, Buntsandstein, Kastanienwälder am Haardtrand und Weinberge.

- Die Kombination von Wald und Weinbergen ist einzigartig unter den Biosphärenreservaten.
- Zur Erhaltung der offenen Wiesentäler gibt es zahlreiche Initiativen. Handlungsbedarf besteht jedoch weiter.
- Durch die zunehmende Intensiv-Bewirtschaftung geht die kleinteilige Struktur der Weinberge verloren.

Informationseinrichtungen

- Größere Informationseinrichtungen sind das Biosphärenhaus, das Pfalzmuseum, P´tit Fleck und zukünftig das Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz.
- Das Biosphärenhaus wurde von KONTOR 21 genauer betrachtet. Als positiv wurden die interaktive Gestaltung der Ausstellung, die Veranstaltungen im Biosphärenhaus sowie der überregional bekannte Baumwipfelpfad beurteilt. Negativ eingeschätzt wurden das fehlende Angebot an regionalen Spezialitäten im Restaurant sowie das Fehlen einer für den Gast attraktiven ÖPNV Verbindung. In der Ausstellung selbst wird kaum Bezug zum Biosphärenreservat Pfälzerwald hergestellt. Auch über die vorbildliche Energieversorgung des Hauses erfährt der Gast wenig.
- Über den Pfälzerwald verteilt gibt es zahlreiche Umweltbildungseinrichtungen wie beispielsweise die Wappenschmiede oder die Waldjugendherberge Hochspeyer. Sie bieten ein breites Spektrum an Seminaren sowie Veranstaltungen und sprechen Tagungsgäste aus ganz Deutschland an.

Führungen

- Im Pfälzerwald gibt es breites Angebot an thematischen Führungen für unterschiedliche Zielgruppen. Anbieter sind unter anderem die Forstämter, der Pfälzerwald-Verein, das Biosphärenhaus, die Wappenschmiede, GNOR und P´tit Fleck.
- Allein der Pfälzerwald-Verein bietet jährlich etwa 2.000 bis 3.000 Wanderungen und Veranstaltungen innerhalb der Ortsgruppen an, die für alle Gäste offen sind und vor Ort publiziert werden.

Veranstaltungen

- Die drei großen Informationseinrichtungen (Biosphärenhaus, Pfalzmuseum und P´tit Fleck) organisieren eine Vielzahl von Veranstaltungen.
- Weitere Veranstaltungen werden unter anderem von den Landesforsten, den Naturfreundehäusern und dem Pfälzerwald-Verein durchgeführt.
- Zu den größeren Veranstaltungen gehören beispielsweise die Erlebniswoche Natur und Sport, der Familienwandertag in Landau oder die Natur-Erlebnistage in Edenkoben.
- Unter dem Motto „Initiative Treffpunkt Wald“ bieten die Landesforsten Rheinland-Pfalz von Mai bis Dezember eine Vielzahl an unterschiedlichen Veranstaltungen an, die Einblicke in die Natur vermitteln.

Information

- Über den Naturpark bzw. das Biosphärenreservat gibt es vielfältige Informationsmaterialien. Zum einem ist das Biosphärenhaus Herausgeber verschiedener Broschüren, zum anderen der Naturpark selbst sowie das Pfalzmuseum.
- Im Rahmen verschiedener Projekte sind grenzüberschreitende Informationsmaterialien entstanden, die aber zum Teil wieder veraltet sind.
- Der Naturpark Pfälzerwald gibt einen Veranstaltungskalender mit einer Übersicht der verschiedenen Anbieter heraus. Dieser ist aber nur sehr selten bei den Tourist-Informationen erhältlich.
- Der Vertrieb der Informationsmaterialien zu den Naturerlebnisangebote erfolgt unkoordiniert.

Besuchermanagement

- Bisher gibt es kein Konzept zum Besuchermanagement im Naturpark/Biosphärenreservat Pfälzerwald.
- Besucherlenkend sind die ca. 100 Wanderparkplätze mit Rundwegen.
- Die Markierungen werden durch den Pfälzerwald-Verein regelmäßig Instand gesetzt.

Fazit Naturerlebnis:

Der Pfälzerwald ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands. Seinen besonderen touristischen Erlebnischarakter gewinnt er durch den Wechsel zwischen Wald und offener Landschaft (Felsen, Hardtrand etc.). Hervorzuheben ist die Kombination von Wald und Wein. Im Naturpark/Biosphärenreservat Pfälzerwald gibt es ein breites Angebot zum Erleben der Natur. Defizite bestehen noch in der Kooperation der unterschiedlichen Akteure und Institutionen auf dem Gebiet der Naturerlebnisangebote.

Sport, Freizeit und Gesundheit

Wandern

- Das Wandern spielt im Naturpark eine bedeutende Rolle. Das umfangreiche Wandernetz mit einer Länge von 7.000 km bietet viele Erlebnismöglichkeiten, erfordert jedoch auch einen hohen Pflege- und Markierungsaufwand. Uneinheitliche Wegemarkierungen in den unterschiedlichen Teilen der Region erschweren dem Gast die Orientierung. Ein Gesamtkonzept für den Wegerückbau existiert noch nicht.
- Bisher wird kein durch den Pfälzerwald führender Wanderweg als Highlight angeboten. Gut vermarktet wird der Westpfalz-Wanderweg. Der Verein zur Förderung des Tourismus in der Westpfalz bietet für diesen Weg vielfältige Pauschalen zum „Wandern ohne Gepäck“ an.
- Der Pfälzerwald verfügt über ein dichtes Hüttennetz sowie viele Wanderparkplätze. Beliebte Wanderziele sind die vielen Burgen und Ruinen.

- Der Pfälzerwald-Verein markiert jährlich fortlaufend ca. 8000 km Wanderwege im Naturpark.
- Der Naturpark hat Anteil an dem europäischen Fernwanderweg E8. Er führt von Irland in die Türkei.

Radfahren

- Es gibt kein flächendeckendes Radwegenetz im Pfälzerwald. Entlang der Weinstraße, im südlichen Pfälzerwald und in der Westpfalz gibt es einige markierte Radwege.
- Entlang der Weinstraße sind zahlreiche Unterkünfte eingetragene „Bett & Bike“-Betriebe.
- Der Verein zur Förderung des Tourismus in der Westpfalz bietet im westlichen Randgebiet des Pfälzerwaldes zwei markierte Radwanderstrecken an: die große „Westpfalz-Radtour“ mit einer Gesamtlänge von 330km und die „Wasgau-Westrich-Radtour“ mit einer Gesamtstrecke von 220 km.
- Im Rahmen der Lokalen Aktionsgruppe „Zentraler und südlicher Naturpark Pfälzerwald“ der EU-Gemeinschaftsinitiative Leader+ ist ein Mountainbike-Park für einen Teil des Pfälzerwaldes geplant. Über den aktuellen Planungsstand informieren Frau Schneider und Herr Hartwig.

Klettern

- Das eigentliche Klettergebiet liegt im Wasgau hauptsächlich zwischen Annweiler, Dahn und der französischen Grenze. Es gibt ca. 4000 Routen an 80 freistehenden Türmen und 140 Felsmassiven.
- Vertreter der Kletterverbände und Naturschutzbehörden bzw. -verbände arbeiten intensiv zusammen. 1988 hat sich der Arbeitskreis „Klettern und Naturschutz Pfalz“ gegründet. Er setzt sich aus den örtlichen Behörden, Naturschutzverbänden und Kletterverbänden zusammen.
- Der 1919 gegründete Verein „Vereinigung Pfälzer Kletterer“ verabschiedete 1990 die „Richtlinien für sanftes Klettern“ im Wasgauer-Felsenland.
- Zwei Kletterführer sind für diese Region erhältlich.
- Für die Wintermonate gibt es eine Kletterhalle in Hauenstein.

Reiten

- Das Reiten ist nur auf ausgewiesenen Reitwegen gestattet. Der Naturpark Pfälzerwald ist an ein weitläufiges Fernreitwegenetz der Pfalz angeschlossen.
- Die Interessensgemeinschaft „Die Pfalz zu Pferd“ wurde im September 1999 gegründet und zählt heute 42 Mitgliedsbetriebe, die alle mit dem landeseinheitlichen Logo, dem Wanderreiter, werben. Die beteiligten Betriebe haben an einem Qualifizierungslehrgang teilgenommen. Im Jahr 2000 brachte die Interessensgemeinschaft eine Gastgeberbroschüre „NatUrlaub bei Freunden. Ihre Gastgeber stellen sich vor“ mit Anbieter- und Routenbeschreibungen, Kartenempfehlungen, Tipps rund ums Wanderreiten und zahlreichen Touristikadressen der Pfalz heraus.

Weitere Sport- und Freizeitangebote

- Der Wintersport besitzt kaum Bedeutung. Der Pfälzerwald ist aufgrund seines Klimas ein schneearmes Gebiet.
- Auch der Wassersport, wie beispielsweise Bootfahren und Surfen, spielt aufgrund des Fehlens größerer Wasserflächen im Naturpark Pfälzerwald eine untergeordnete Rolle. Die wenigen vorhandenen Badeseen werden in den Sommermonate stark frequentiert (Schönthalweiher und Sachbacherhammer jeweils zwischen 70.000 und 80.000 Gästen, Gelterswoog zwischen 35.000 und 50.000 Gästen).
- Ein beliebter Treffpunkt für Motorradfahrer ist das Johanniskreuz. Die kurvenreichen und gut ausgebauten Straßen zum Johanniskreuz trugen neben der herausgehobenen Höhelage sowie der zentralen Lage im Pfälzerwald dazu bei.
- Weitere Freizeitangebote sind die Freizeitbäder sowie zwei große Wildparks.

Gesundheit

- Im Pfälzerwald gibt es laut Naturpark-Entwicklungsplan ca. 18 Erholungsorte und ca. 10 Luftkurorte oder Heilbäder.
- Was den Bekanntheitsgrad und die Übernachtungszahlen betrifft, treten die Bäder Bad Bergzabern und Bad Dürkheim deutlich hervor, denn nahezu 30% aller Übernachtungen im Naturpark konzentrieren sich auf diese beiden Orte.

Fazit Sport, Freizeit, Gesundheit:

Zentrales Sportangebot im Naturpark / Biosphärenreservat Pfälzerwald ist das Wandern. Die Radangebote konzentrieren sich auf den Bereich der Weinstraße. Ebenfalls bedeutsam sind Klettern und Reiten. Konflikte mit dem Naturschutz sind kaum vorhanden. Gesundheits- und Wellnessangebote konzentrieren sich auf die Kurorte. Nahezu allen Angeboten im Handlungsfeld Sport, Freizeit, Gesundheit mangelt es an einer Ausrichtung auf ausgewählte Zielgruppen. Außerdem beziehen sie jeweils nur auf einzelne Elemente der touristischen Servicekette ein. Angebote „aus einem Guss“ sind die Ausnahme.

Kultur und Regionales

Ortsbilder

- Die Architektur der Orte im Pfälzerwald ist vor allem durch die Verwendung von Buntsandstein und Holz als Baumaterial geprägt. Charakteristischer Bestandteil vieler Ortsbilder sind Brunnen.
- Die Ortsbilder im Pfälzerwald sind teilweise beeinträchtigt. Den Eindruck stören Glasbausteine, Klinker, glasierte Platten, Kunststoffe oder grelle Farbgebung. Viele Gebäude sind in einem renovierungsbedürftigen Zustand. Die Häuser entlang der Durchgangsstraßen sind oft durch die Abgase dunkel eingefärbt. Die Orte besitzen aufgrund ihrer Lage kein wirkliches Zentrum, sie haben enge Bürgersteige und wenig Grün.
- Ausnahmen bilden kleinere Orte, die ihren Charme erhalten haben, wie beispielsweise Nothweiler und Erfweiler. Nothweiler gewann 2001 einen ökologischen Preis für sein Ortsbild. Das Ortsbild wird durch den Dorfmittel-

punkt mit Kirche, Dorfgemeinschaftshaus und Gasthaus sowie durch die vielen Fachwerkhäuser, Sandsteinmauern, Pflasterrinnen, Kletterpflanzen, Hohlwege und Bäume mit großkronigen Kronen geprägt.

- In den Ortsbildern der Weinstraße ist die enge Verbundenheit mit der Weinkultur ersichtlich. Als Folge einer konsequenten Dorfsanierung sind viele Orte an der Weinstraße zu Ausflugszielen geworden, z.B. St. Martin, Maikammer, Rhodt und Gleisweiler.

Sehenswürdigkeiten

- Im Pfälzerwald liegen viele Bau- und Kunstdenkmäler (Funde aus römischer Zeit, kirchliche Bauten und Burgen). Die Burgen Trifels, Berwartstein und Neuleiningen sowie das Hambacher Schloss sind bekannte Sehenswürdigkeiten.
- Im PAMINA-Raum, der Teilgebiete des nördlichen Elsaß, der Südpfalz und Badens vereinigt, gibt es Ansätze für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Um die gemeinsame Geschichte und Kultur der Südpfalz zu unterstreichen, wurde unter anderem für die Burgen ein touristisches Gesamtkonzept entwickelt

Veranstaltungen

- Traditionell finden entlang der Weinstraße zahlreiche Veranstaltungen statt, insbesondere Weinfeste (Beispiel: Deutsches Weinlesefest, Erlebnistag Deutsche Weinstraße).
- Traditionelle Themenfeste in der Region sind beispielsweise Fischerfeste, Ritterfeste, Köhlerfeste, Burgfeste oder das Elwedtritschefest.
- Veranstaltungen, auf denen auch regionale Produkte verkauft werden, sind unter anderem der Herbstmarkt in Landau, der Dürkheimer Wurstmarkt, der grenzüberschreitende Bauernmarkt oder die Kräuterwochen in Hauenstein.

Museen

- Es gibt viele Museen mit regionalem Bezug. Themen der Ausstellungen sind beispielsweise Schuhe, Weinbau und Heimat. Die Museen sind gleichmäßig auf die Region verteilt.

Theater und Konzerte

- Das Kulturangebot ist vielfältig. Klassische Konzerte, Theateraufführungen und Sommerspiele können von den Gäste besucht werden.
- Die Veranstaltungen konzentrieren sich entlang der Weinstraße.

Fazit Kultur und Regionales:

Die zahlreichen Sehenswürdigkeiten und das vielfältige kulturelle Angebot gehören zu den besonderen Stärken des Pfälzerwaldes. Die Ortsbilder besitzen zum Teil wenig einladenden Charakter.

Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

Die zusammenfassenden Bewertungen der untersuchten Handlungsfelder bewegen sich zwischen „gut“ und „befriedigend“. Der größte Handlungsbedarf für die Zukunft besteht demnach im Bereich des touristischen Managements und Marketings. Zu den Stärken zählen vor allem die Lage des Pfälzerwaldes (großes Einzugsgebiet) und das Feld „Kultur und Regionales“.

Stärken und Schwächen					
	1	2	3	4	5
Nachfrage			●		
Lage		●			
Mobilität/Verkehr			●		
Management und Marketing				●	
Unterkunft und Gastronomie			●		
Naturerlebnis			●		
Sport und Gesundheit			●		
Kultur und Regionales		●			

Im einzelnen hat die Analyse in folgenden Punkten besondere **Stärken** ergeben.

- Bekanntheitsgrad
- Lage zu Ballungsräumen
- Grenznähe zu Frankreich
- Größtes zusammenhängendes Waldgebiet
- Kombination von Wald und Wein
- Rand des Naturparks/Biosphärenreservates gut per Auto und Bahn erreichbar
- Zentrale Buchungen möglich
- Burgen, Kirchen etc.
- Regionale Feste und Märkte
- Hüttennetz
- Regionale Küche und Produkte
- Biosphärenhaus
- Wanderangebote in der Westpfalz
- Radfahren entlang der Weinstraße
- Klettern im Dahner Felsenland
- Zwei Gesundheitszentren bzw. Kurorte

Schwächen bestehen vor allem in folgenden Einzelaspekten:

- Konkurrenz zu Elsaß, Schwarzwald und Odenwald
- Zersplitterung der touristischen Organisation
- Unüberschaubares Informationsangebot
- Mangelnde Zielgruppenorientierung

- Kein Vertrieb über Veranstalter
- Mangelnde Servicequalität bei Buchungsanfragen
- Schlechte Informationen zum Biosphärenreservat in den Tourist-Informationen
- Hoher Anteil an Privatvermietern
- Teilweise mangelnde Unterkunftsqualität
- Keine klare Kommunikation der Naturerlebnisangebote
- Zu großes Wegenetz
- Uneinheitliche Wegemarkierung
- Zum Teil wenig einladende Ortsbilder

4. Potenzial für die Zukunft

Um das vorhandene touristische Potenzial nachhaltig zu nutzen und im touristischen Wettbewerb mit anderen Destinationen auch langfristig zu bestehen, sind Anstrengungen in unterschiedlichen Handlungsfeldern nötig. Hierbei geht es sowohl um den Ausbau vorhandener Stärken als auch die Beseitigung von Defiziten. Wichtige Entscheidungsgrundlagen für zukünftige Prioritäten liefern die Trends im Tourismus (siehe Protokoll Forum 1).

Unter Berücksichtigung der ermittelten Stärken und Schwächen sowie der touristischen Trends formulierte zum Abschluss des Forums jeder Teilnehmer die aus seiner Sicht wichtigsten zwei touristischen Chancen bzw. Potenziale des Naturparks / Biosphärenreservats Pfälzerwald und die zwei größten Hemmnisse bzw. Risiken. Die Ergebnisse werden zum nächsten Forum von KONTOR 21 aufbereitet und dienen als Einstieg in die Erarbeitung von Entwicklungszielen und Strategien.

5. Projekte

Jeder Teilnehmer erhielt eine von KONTOR 21 erstellte erste Übersicht über geplante, laufende und bereits abgeschlossene Projekte im Pfälzerwald. Ergänzungen und Korrekturen sollten KONTOR 21 übermittelt werden (neuhaus@kontor21.de). Diese Übersicht soll dazu beitragen, Doppelarbeit zu vermeiden und die Vernetzung der Akteure fördern.

6. Weiteres Vorgehen

Das nächste Forum findet am **Dienstag, den 20. Januar 2004 von 9.00 bis 12.00 Uhr in der Universität Kaiserslautern statt (Medienraum der Universität, Gebäude 46, Raum 225)**. Nähere Informationen über die Anfahrt finden Sie auf der Internet-Seite www.uni-kl.de.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung werden die Diskussion über die Potenziale und Risiken der Region sowie die Entwicklung von Zielen und Strategien stehen.

Teilnehmer am 2 Forum am 2.Dezember 2003 in Neustadt/Weinstraße:

Name	Vorname	Institution
Bergold	Maria	Verbandsgemeindeverwaltung Lambrecht
Borchers	Claudia	Südliche Weinstraße Zentrale für Tourismus
Dilzer	Elke	Regionalmanagerin LEADER +
Erbes	Gernot	Landesamt für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht
Gienanth	Marion von	Landgasthof Forelle
Hartwig	Martin	Pfalz Touristik e.V.
Heilmann	Michael	Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz
Illner	Heinz	Vereinigung der Pfälzer Kletterer e.V.
Janik	Detlev	Pfalz Touristik, Pfalz Marketing und Pfalzwein e.V.
Kiefer	Simone	Haus der Nachhaltigkeit
Kluth	Natalie	Verkehrsverein Südwestpfalz e.V.
Marx	Stephan	Tourist-Information Trippstadt
Müller	Hans	Naturfreunde Rheinland-Pfalz e.V.
Rung	W.	Verbandsgemeinde Hochspeyer
Schlapkohl	Heinz	BUND Landesverband Rheinland-Pfalz
Schledewitz	Anna	Studentin TU Kaiserslautern
Schneider	Waltraud	Tourist AG KL Südl. Zentrum Pfälzerwald
Schoenherr	Lutz	Biosphären Service Agentur
Schwarzweller	Martin	Sportbund Pfalz
Sprung	Georg	Landesforsten Rheinland-Pfalz
Tobias	Kai	TU Kaiserslautern
Wallner	Bernd	Pfälzerwald-Verein
Weiß	Arno	Naturpark Pfälzerwald e.V.
Zimmermann	Peter	Tourist-Information Dahner Felsenland

Hamburg, 19.12.2003

Janine Neuhaus
KONTOR 21